Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim

Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 72 (2001)

Heft: 2

Artikel: Wie erreiche ich ein effizientes betriebliches Versicherungswesen? : "Acht Grundsätze zum sparen von Versicherungsprämien"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie erreiche ich ein effizientes betriebliches Versicherungswesen?

«ACHT GRUNDSÄTZE ZUM SPAREN VON VERSICHERUNGSPRÄMIEN»

Risiken versichern bedeutet Prämien zahlen, welche als Fixkosten jedes Jahr anfallen. Welche Risiken müssen aber wirklich versichert werden, was ist unnötig? Wie erreiche ich ein effizientes betriebliches Risk-Management? Von acht Grundsätzen muss der Heimleiter in der Umsetzung dieser wichtigen Führungsaufgabe geleitet werden.

Grundsatz:

1. Erkennen der betrieblichen Katastrophenrisiken
2. Sparen durch Verzicht von Bagatellrisiko-Versicherungen
3. Sparen durch Verhandlung
4. Sparen durch Marktvergleiche
5. Sparen durch Risikokontrolle
6. Sparen durch Ausnutzung von Synergieeffekten
7. Sparen durch Beizug eines unabhängigen, kompetenten Beraters
8. Sparen durch Formulierung der Risiko- und Versicherungspolitik

Wollen Sie sich über die Details dieser Grundsätze und die konkrete Vorgehensweise informieren? Die debis Assekuranz-Gruppe Schweiz hat dazu eine Kurzbroschüre erstellt. Diese ist erhältlich bei folgenden Kontaktstellen:

Ostschweiz
Kantone AI, AR, GL, GR, SG, TG
Albert Weigelt
Meier & Partner AG
Kugelgasse 3
9004 St.Gallen
Tel. 071 226 80 45
Fax 071 226 80 00
albert.weigelt@mpag.ch

Zürich
Kantone AG, BS, BL, SH, ZH
Norbert Keller
debis Assekuranz AG
Wagistrasse 21
8952 Schlieren
Tel. 01 732 29 71
Fax 01 732 29 82
norbert.keller@gwp.ch

Luzern
Kantone BE, LU, NW, OW, SZ, UR
Peter Lipp
GWP Insurance Brokers
Seidenhofstrasse 14
6002 Luzern
Tel. 041 226 41 85
Fax 041 226 41 82
peter.lipp@gwp.ch ■

Literaturhinweis

Renate Wilkens:

HEILEN UND HEILUNG IM SPIEGEL EINER HEILENDEN PÄDAGOGIK

Der Pädagoge «heilt» einen Menschen auf eine andere Art und Weise als die Medizin. Die Autorin macht in dieser Arbeit den Versuch, die pädagogischen Begriffe «Heilen», «Heil», «Heilung» und «heil» zu klären und zu bestimmen, sie gegenüber der medizinischen Begrifflichkeit abzugrenzen. Von diesen vier Begriffen kann die heilpädagogische Arbeit abgeleitet werden. Anliegen der Autorin ist es, im Zusammenhang mit der heilpädagogischen Theorie und Praxis, Ziele, Methoden und Mittel aus pädagogischer Sicht darzustellen.

Ausserdem beschäftigt sich Renate Wilkens mit den Begriffen «Gesundheit» und «Krankheit», die wiederum mit den Seinszuständen des einer «heilenden» Pädagogik bedürftigen Menschen eng verknüpft sind. Die Autorin belegt ihre Ausführungen immer wieder durch Exkurse und Beispiele. Sie geht nicht – wie in der Medizin üblich – von Krankheitsbildem und deren Bekämpfung aus, was sich auf die Gesamtheit der an einer bestimmten Krankheit leidenden Patienten bezieht, sie legt viel mehr Wert auf die Individualität eines «Patienten», seiner Bedürftigkeit und seiner Biographie.

Im Laufe ihrer Arbeit zieht sie immer wieder den Vergleich zur Medizin heran, um eine klare Abgrenzung zur Arbeit des «heilenden» Pädagogen vorzunehmen. Am Ende der wissenschaftlichen Ausführungen ist klargeworden, dass der Mensch im heilpädagogischen Sinne nicht «geheilt» wird. Seine «Heilung» ist ein Prozess, der ihn dazu bringt, sich selbst zu erkennen, sich mitteilen zu können und eine Art «Bildung» zu erreichen, die ihn der gesellschaftlichen Norm näherbringt und die Kontakte zur Aussenwelt erhöht. Ziel ist es, dass dem einer «heilenden Pädagogik» bedürfenden Menschen ein eigenständiges Leben gelingen kann.

Zur Autorin: Renate Wilkens studierte nach dem zweiten Bildungsweg Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Sonder- und Heilpädagogik an der Freien Universität Berlin (unter anderem bei Prof. Dr. Leander Pflüger).

Im Anschluss an eine langjährige Tätigkeit als Stützpädagogin in einer Integrationskita erfolgte ein Wechsel zur Lehrtätigkeit. Seit 1993 unterrichtet die Autorin an der Staatlichen Fachschule für Heilpädagogik und Heilerziehungspflege in Berlin. Ihr Interesse gilt anthropologischen Fragestellungen sowie Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten in (heil)pädagogischen Bezügen.

Verlag Haag+Herchen
ISBN 3-86137-979-1